

38. Schleswig-Holstein und die Halligen.

Die Landschaften Ditmarschen, Stormarn, Wagrien und Holstein, von der Elbe im Südwesten, der Trave im Osten und der Eider im Norden begrenzt, bildeten zusammen ein deutsches Herzogtum unter dem Hause Holstein-Gottorp, in welchem auch die dänische Königskrone erblich war. Während jedoch nach dem dänischen Königsgeetze (von 1660) in Dänemark auch die weibliche Linie dieses Hauses zur Erbfolge berechtigt war, blieb die letztere in Holstein auf den Mannesstamm beschränkt. Das Herzogtum Holstein war vermöge alter Verträge mit dem benachbarten Herzogtum Schleswig verbunden, welches nördlich der Eider auf der cimbrischen Halbinsel zwischen der Nord- und Ostsee bis zur Königsau sich erstreckt, und jeder König von Dänemark mußte bei seiner Thronbesteigung vor den Ständen Schleswig-Holsteins feierlich erklären, daß er die Privilegien der Herzogtümer anerkennen und namentlich ihr altes Recht, „up ewig ungedeeft tosamende“ zu bleiben, aufrecht erhalten wolle. So war es Jahrhunderte hindurch gehalten worden. In Dänemark arbeitete jedoch eine Volkspartei, welche auch den König selbst auf ihre Seite zu ziehen wußte, unausgesetzt darauf hin, die uralte Verbindung Schleswigs mit Holstein zu lösen und Schleswig ungeachtet seiner verbrieften und beschworenen Rechte zu einer dänischen Provinz zu machen. Diese Bestrebungen Dänemarks riefen den Widerstand des kleinen, aber mutigen und beherzten Volkes niederländischen und friesischen Stammes in Schleswig-Holstein wach, und als König Christian VIII. von Dänemark, in Voraussicht eines baldigen Aussterbens des Mannesstammes seines Hauses, in seinem „offenen Briefe“ (8. Juli 1846) das ganze Herzogtum Schleswig nebst einem Teile von Holstein als untrennbar mit Dänemark verbunden erklärte, da jholl durch ganz Schleswig-Holstein E. Geibels energisches Protestlied:

„Es hat der Fürst vom Inselreich
Uns einen Brief gesendet,
Der hat uns jach auf einen Streich
Die Herzen umgewendet.

Wir rufen Nein und aber Nein
Zu solchem Einverleiben,
Wir wollen keine Dänen sein,
Wir wollen Deutsche bleiben. —